

**Der V. Parteitag bedeutete einen großen Sieg der Bolschewiki in der Arbeiterbewegung. Aber die Bolschewiki wurden nicht überheblich, ruhten nicht auf den Lorbeeren aus. Nicht *das* hatte Lenin sie gelehrt. Die Bolschewiki wußten, daß der Kampf mit den Menschewiki noch bevorstand.**

Genosse Stalin gab in seinem im Jahre 1907 erschienenen Artikel „Aufzeichnungen eines Delegierten“ den Ergebnissen des Parteitags folgende Einschätzung:

**„Die faktische Vereinigung der fortgeschrittenen Arbeiter ganz Rußlands zu einer einheitlichen gesamtrussischen Partei unter dem Banner der *revolutionären* Sozialdemokratie — das ist der Sinn des Londoner Parteitags, das ist sein allgemeiner Charakter.“**

In diesem Artikel führte Genosse Stalin Angaben *über die Zusammensetzung* des Parteitags an. Es stellte sich heraus, daß die bolschewistischen Delegierten hauptsächlich von den großen Industriegebieten (Petersburg, Moskau, Ural, Iwanowo-Wosnessensk und anderen) zum Parteitag entsandt worden waren. Die Menschewiki aber kamen auf den Parteitag aus Gebieten der Kleinproduktion, wo handwerkliche Arbeiter, Halbproletarier überwogen, und ebenso aus manchen rein bäuerlichen Gebieten.

„Offensichtlich“, sagte Genosse Stalin, die Ergebnisse des Parteitags zusammenfassend, „ist die Taktik der Bolschewiki die Taktik der Proletarier der Großindustrie, die Taktik derjenigen Gebiete, wo die Klassengegensätze besonders klar sind und der Klassenkampf besonders scharf ist. Der Bolschewismus — das ist die Taktik der echten Proletarier. Andererseits ist es nicht weniger offensichtlich, daß die Taktik der Menschewiki vorwiegend eine Taktik der im Handwerk beschäftigten Arbeiter und der bäuerlichen Halbproletarier ist, eine Taktik derjenigen Gebiete, wo die Klassengegensätze nicht ganz klar sind und der Klassenkampf verschleiert ist. Der Menschewismus — das ist die Taktik der halbbürgerlichen Elemente des Proletariats. Das besagen die Ziffern.“ (Protokoll des V. Parteitags der SD APR, S. XI und XII, 1935, russ.)

**Als der Zar die I. Duma auseinanderjagte, glaubte er, eine gefügigere II. Duma zu erhalten. Aber diese Erwartungen wurden auch von der II. Duma nicht gerechtfertigt. Der Zar entschloß sich daher, auch diese Duma auseinanderzujagen und die III. Duma auf Grund eines verschlechterten Wahlgesetzes einzuberufen, in der Hoffnung, daß sie sich als fügsamer erweisen werde#**